

MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL
FÜR
DEN UNTERRICHT IN DEN KLASSEN 5-9



Themen: Abenteuer; Identität; Freundschaft; Familie; Vertrauen;
Lernen und Gedächtnis; Frage nach Werten, Moral und Ethik in
der Forschung

Fächer: Deutsch; Biologie; Ethik



CREDITS:

Regie:	Tomy Wigand
Drehbuch:	Marco Petry nach Motiven von Stefan Wolf (Bearbeitung Burt Weinshanker)
Kamera:	Egon Werdin
Schnitt:	Christian Nauheimer
Ton:	Manfred Banach
Musik:	Martin Todsharow
Produktion:	Uschi Reich
Verleih:	Constantin Film

DARSTELLER

Tim:	Jannis Niewöhner
Karl:	Jonathan Dümcke
Willi „Klößchen“:	Lukas Eichhammer
Gaby:	Svea Bein
Kevin Sudheim:	Hauke Diekamp
Kommissar Glöckner:	Jürgen Vogel
Manek:	Ulrich Noethen
Eleonora:	Jeanette Hain
Weltmann:	Robert Dölle
Nadine:	Anna Hausburg
Georg:	Heinrich Schafmeister
Bienert:	George Lenz

FSK: ab 6 Jahre, empf. ab 8 Jahren

LÄNGE: 117 min



Gliederung des Arbeitsmaterials

1. BESCHREIBUNG DER FILMHANDLUNG	3
2. ARBEITSIMPULSE VOR UND NACH DEM KINOBESUCH	4
3. THEMENGEBIETE UND IMPULSE FÜR IHRE BEARBEITUNG	5
3.1. FAMILIE	5
3.2. FREUNDSCHAFT	6
3.3. LERNEN UND GEDÄCHTNIS	8
4. ANREGUNGEN FÜR HANDLUNGSORIENTIERTEN UNTERRICHT	9
5. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN	10
6. IMPRESSUM	10

1. Beschreibung der Filmhandlung

Kevin Sudheim (HAUKE DIEKAMP), ein Freund von TKKG aus dem Internat, hat eine Mind-Machine erfunden und dafür den Hauptpreis bei „Jugend forscht“ gewonnen. Dieser Apparat soll aus dem kleinsten Licht plötzlich einen großen Denker zaubern können. Auch die Hausaufgaben, egal in welchem Fach, lassen sich durch Einsatz der Mind-Machine viel schneller erledigen. Aber als der junge Erfinder Kevin sich immer seltsamer verhält und dann auch noch seine Freundin Nadine (ANNA HAUSBURG) spurlos verschwindet, kommen vor allem Tim und Gaby Zweifel, ob hier alles mit rechten Dingen zugeht. Denn was seine Lehrer und Mitschüler nicht wissen: Heimlich experimentiert Kevin an der Weiterentwicklung der Mind-Machine – mit schrecklichen Nebenwirkungen...



Zeitgleich muss Gabys Vater das Verschwinden mehrerer Kinder aufklären, die wie vom Erdboden verschluckt zu sein scheinen. Auch Tage nach der Entführung gehen keine Lösegeldforderungen ein. Die einzige Spur ist ein schwarzer LKW und zwei vermummte Motorradfahrer.

Gibt es eine Parallele zu Kevins Mind-Machine? Und warum verhält sich Jürgen Manek (ULRICH NOETHEN), der Vertrauenslehrer von TKKG, auf einmal so eigentümlich? Hatten TKKG sich anfangs mit ihren Sorgen um Kevin und dessen verändertem Verhalten noch an den Lehrer gewandt, wundern sie sich schon bald ebenso über Manek selbst. Was hat er bloß zu verbergen?

Bei einem heimlichen Ausflug kommen TKKG scheinbar ganz zufällig an Kevins Haus vorbei. Im Keller finden sie einen neuen Prototyp der spektakulären Mind-Machine. Bei Klößchen scheint die Erfindung auch gleich ganz hervorragend zu funktionieren. Trotzdem ist schnell klar, dass TKKG hier eingreifen müssen.

(Quelle: Presseheft, Constantin 2006)





Z. Arbeitsimpulse vor und nach dem Kinobesuch

LERNZIELE

Herausarbeitung von Genremerkmalen der Kriminalgeschichte im intermedialen Vergleich.
Sensibilisierung für Formen der Inszenierung in Literatur, Hörspiel und Film.

Die Geschichten um TKKG sind den meisten Schülerinnen und Schülern bekannt. Welche Abenteuer von Tim, Karl, Klösschen (Willi) und Gaby kennen sie? Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler von ihren bisherigen Erfahrungen mit TKKG Geschichten berichten und die Abenteuer in einer Art Materialsammlung zusammentragen.

Einleitende Fragen zum intermedialen Vergleich könnten sein:

- Wann und in welchem Teil der Geschichte (*Einleitung, Hauptteil, Schluss*) wird es spannend?
- Wie wird in den Geschichten Spannung aufgebaut?
- Wie ist das Verhältnis von spannenden zu entspannenden Phasen?
- Welcher Aufbau (*Erzählstruktur*) lässt sich in der Geschichte erkennen?
- Kann dieser Aufbau auf alle TKKG Geschichten übertragen werden?
- Warum kann man bei TKKG von Kriminalgeschichten sprechen?

Inhaltliche Fragen zu den gesammelten TKKG Abenteuern:

- Wie werden Tim, Karl, Klösschen (Willi) und Gaby dem Leser oder Hörer vorgestellt?
- Was erfährt der Leser oder Hörer über TKKG, über ihre Familien, ihre Hobbys ihre Wünsche und auch Ängste?
- Was sind ihre besonderen Fähigkeiten und welche Rolle übernehmen die Einzelnen in der Gruppe?
- Welche Erwartungen werden aufgrund der bekannten Geschichten an den Film gerichtet?

Lassen Sie die Kinder die Ergebnisse zusammentragen und mit diesem Vorwissen den Kinofilm anschauen.

Weiterführende Hinweise zum Kinobesuch:

Für die Schülerinnen und Schüler:

Gezielte Beobachtungsaufgaben für die Kinder während des Kinobesuchs zu den Themen: Familie, Freundschaft sowie Lernen und Gedächtnis, können für eine Nachbreitung des Films hilfreich sein. Hinweise und Beispiele zur Erstellung von Beobachtungsaufgaben finden sie unter den jeweils entsprechenden Themen.

Für die Lehrerinnen und Lehrer:

Versuchen Sie während des Films nicht nur die Geschichte, sondern auch einen Teil der Machart mit zu beobachten. Beispiele hierfür sind:

Tonspur: Wann wird welche Musik mit welcher Absicht eingesetzt? (z.B. Einstiegsszene: Ein Junge und ein Mädchen sitzen am Flussufer, die romantische Musik im Hintergrund)



wechselt, als die Kinder auf den Lastwagen aufmerksam werden. Welche Wirkung hat dieser Wechsel?).

Farbgebung und **Lichtsetzung**: Handlungen, die am Tage in der eigentlichen Welt der Kinder spielen, sind in warmen Naturtönen (Sonnenschein als Lichtquelle) mit leichtem Pastell-Einfluss gehalten, was ein Gefühl von Sicherheit erzeugt. Im Gegensatz dazu stehen die Farben in der Unter- oder auch Gegenwelt in Kevins Labor. Hier dominieren kalte, grau-blaue Töne und das Licht stammt aus Neonröhren, die teilweise auch nur punktuell den Raum erhellen. Mit Ausnahme der Schlafräume für die entführten Kinder wirkt das Labor düster und bedrohlich.

Besprechen Sie mit den Kindern nach dem Kinobesuch ihre Eindrücke und lassen Sie die Kinder zunächst ihre Eindrücke ungefiltert schildern:

- Was hat ihnen gefallen, was weniger, warum?
- Wurden ihre Erwartungen erfüllt...

Die von den Kindern genannten Eindrücke können nach den folgenden Themen weiterführend bearbeitet werden:

3. Themengebiete und Impulse für ihre Bearbeitung

3.1. FAMILIE

Lernziele

Familie heute und die verschiedenen Formen des Zusammenlebens.
Bedeutung von Vertrauen und Freundschaft.

Wie ein roter Faden durchzieht das Thema Familie und der Wunsch nach Zugehörigkeit den gesamten Film. Das Bedürfnis Teil einer Familie zu sein und vertrauensvoll in einer Gruppe aufgefangen zu werden ist immer wieder Gegenstand der Gespräche.

Welche Informationen werden dem Zuschauer über die familiären Hintergründe von TKKG und Kevin vermittelt?

- Welche Informationen erhalten wir über Tim und seine Familie?

(Tim hat seinen Vater verloren und lebt im Internat. Von seiner Mutter berichtet er nur einmal kurz am Lagerfeuer. In dieser Szene macht er deutlich, dass die Freunde für ihn „seine“ Familie sind. Auch scheint der Lehrer Manek für Tim eine Art Vaterfigur darzustellen.)

- Welche Informationen erhalten wir über Karl und seine Familie?

(Karl lebt bei seinem Vater, die Mutter spielt im Film keine besondere Rolle. Während zu Beginn des Films Karl scheinbar kein besonderes Verhältnis zu seinem Vater hat, ändert sich das zum Schluss des Filmes hin. Aufgrund des erlebten Abenteuers erkennt Karl wie schön es ist mit seinem Vater Zeit zu verbringen.)

- Welche Informationen erhalten wir über Klösschen (Willi) und seine Familie?

(Klösschens (Willis) Eltern sind reiche Großunternehmer und von daher in der Geschichte praktisch nicht vorhanden. Georg der Chauffeur übernimmt die Rolle des Ersatzvaters,

5



der es nicht schafft, Klösschen (Willi) auch nur einen Wunsch zu verwehren. Auch wenn es ihn die Stellung kosten könnte).

- Welche Informationen erhalten wir über Gaby und ihre Familie?

(Gaby kann als einzige eine vollständige Familie, im herkömmlichen Sinne, mit Vater, Mutter und Hund, aufzeigen. Aber auch das hat so seine Tücken. So stellt Gaby, nachdem Kommissar Glöckner ihr den Ausflug mit ihren Freunden verboten hat, unter Tränen ihrem Hund Oskar die Frage: "Warum stressen Eltern immer so?").

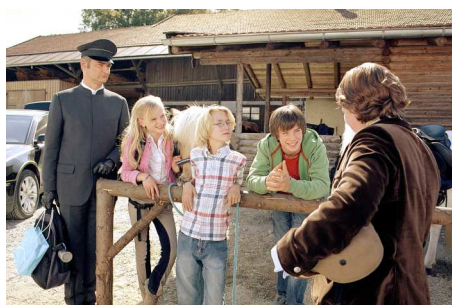
- Welche Informationen erhalten wir über Kevin und seine Familie?

(Kevin hat seine Eltern vor kurzer Zeit durch einen Autounfall verloren. Seinen Schmerz und seine Minderwertigkeitsgefühle kompensierte er durch die Erfindung der Mind-Machine. Sein eigentliches Ziel war es, anderen Kindern, die sich in der gleichen Situation befinden wie er, zu helfen. Aber die Erfindung und die ursprünglichen Ambitionen geraten mit dem Auftauchen von Weltmann aus den Fugen. Zum Schluss erkennt Kevin sowohl, dass Weltmann mit seinem scheinbaren Mitgefühl ihm keine Ersatzfamilie sein kann, als auch, dass das menschliche Gehirn keinerlei chemische Verbesserungen benötigt).

Als Gesprächsimpulse könnten folgende Fragen dienen:

- Welche anderen Familienkonstellationen gibt es und was ist Familie heute?
- Warum verbieten Kommissar Glöckner und seine Frau, Gaby den Ausflug?
- Warum ist Kommissar Glöckner so verärgert, als er mit TKKG nach ihrem nächtlichen Abenteuer im Auto sitzt?
- Wie verhält sich Gaby, wie ihr Vater?
- Warum sind TKKG traurig, als sie gemeinsam abends in der Küche des Internats sitzen und über ihren „Fall“ nachdenken?

(Weil sie alle Menschen, die ihnen wichtig sind und die ein Teil ihres Lebens darstellen mit ihren Ermittlungen und Verdächtigungen verärgert haben).



3.2. FREUNDSCHAFT

LERNZIELE

Entwicklung von Kriterien für „Freundschaft“, Sensibilisierung für Gruppenkonstellationen.

TKKG sind vier Freunde mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen, Eigenarten und Fähigkeiten. Jeder von ihnen stellt seine Fähigkeiten in den Dienst der Gruppe, was sie zusammen alle Gefahren meistern lässt. Jeder ist jederzeit bereit dem anderen



uneigennützig zu helfen. Was eine Atmosphäre des Vertrauens und der tiefen Freundschaft entstehen lässt.

- Wie werden TKKG in dem Film in Szene gesetzt?
In welchen Szenen ergreift wer die Initiative, wer hilft wann, wem?
Was erfahren wir über ihre Wünsche, Vorstellungen und auch Ängste?

Lassen Sie die Kinder ihre Beobachtungen steckbriefartig zusammenfassen:
(Welche Symbole werden den Kindern jeweils zugeordnet?)

Tim



Karl



Klösschen (Willi)



Gaby



- Wird das gängige Klischee, dass Späße auf Kosten von Klösschen (Willi) gemacht werden, im Film aufrecht erhalten?
(Bedenken Sie dabei, dass Klösschen derjenige ist, der das Hydrocamp mit auf den Ausflug nimmt und somit die Freunde im Fluss rettet. Ebenso verfügt er als einziger über eine Regenjacke, mit deren Hilfe sie die regnerische Nacht überstehen. Auch ist



Klösschen derjenige der, noch unter den Nachwirkungen der Mind-Machine, die Presetexte zitiert, in denen die Namen der verschwundenen Kinder genannt werden).

- Sammeln Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Kriterien, die eine „gute“ Freundschaft kennzeichnen. Was sind „gute“ Freunde, was ist man selbst bereit für sie zu tun? Was erwartet man andererseits von ihnen?

3.3. THEMA LERNEN UND GEDÄCHTNIS

LERNZIELE

Sensibilisierung für die Funktion des Gehirns, für Gedächtnis, Lernen und Wissen. Weiterführende Impulse könnten Bestimmung von Lerntypen und eigenes Lernverhalten sein.

Im Film hat Kevin einen Weg gefunden die Gedächtnisleistungen des Menschen zu steigern. Mit Hilfe seiner Mind-Machine kann er durch die Zuführung von Substanzen die Gehirnzellen anregen, neue Zellen zu produzieren. Aber bedeuten mehr Gehirnzellen zwangsläufig, dass die Gedächtnisleistung gesteigert und damit mehr Wissen erzeugt wird?



Versuchen Sie mit ihren Schülern zu klären:

- Was ist Kevins „Mind-Machine“?
- Warum und für was hat er sie anfänglich gebaut?
- Warum ist er später nicht mehr glücklich mit seiner Erfindung?
- Wie weit darf ein Forscher für die Forschung gehen, wann wird Forschung für andere Menschen schädlich oder auch gefährlich?
- Warum ist er in einer der letzten Szenen des Films sicher, dass das menschliche Gehirn keiner Verbesserung bedarf?

(Weil die Ereignisse im gezeigt haben, dass das Gehirn an sich bereits gut ist und es ausreicht, durch Training und Übung die Gedächtnisleistung zu steigern).

Lassen sie die Kinder recherchieren, zu welchen Erkenntnissen hinsichtlich des Themas „Lernen“ die heutige Forschung bereits gekommen ist. Wer sind die bisherigen Gewinner von „Jugend forscht“ und gibt es vielleicht eine ähnliche Erfindung wie die Mind-Machine wirklich?

Transfer:

- Was heißt es demnach mit „Kopf, Herz und Hand“ (Pestalozzi) zu lernen?



Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ stammt ursprünglich von Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827), einem Schweizer Pädagogen:

"Das innere, heilige Wesen einer besseren Erziehung steht im Bild eines Baums, der an den Wasserbächen gepflanzt ist, vor meinen Augen", schreibt der Schweizer Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi. Das Kind sei der Baum und der Erzieher der Gärtner, der dafür Sorge, dass der Baum gut wachse, seine Zweige entfalte und Früchte ausbilde. Pestalozzi begreift den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Auf diesen drei Säulen beruht auch seine "Idee der Elementarbildung": Kinder lernen besser, wenn sich Intellekt und Emotion mit praktischem Handeln paaren. Er lehnt "jede einseitige Entfaltung" der Kräfte ab.
Quelle: <http://www.wdr.de/themen/kultur/stichtag/2006/01/12.jhtml>

Weiterführende Informationen finden Sie auch auf folgender Internetseite:

Homepage des Jugend forscht Bundeswettbewerbs: www.jugend-forscht.de

Homepage der Sendung Quarks & Co, Archiveintrag vom 23.09.2003: „Beim Lernen ins Gehirn geschaut“ unter: www.quarks.de/dyn/12643.phtml

4. Anregungen für handlungsorientierten Unterricht

4.1. Schreiben einer Filmkritik

Lassen Sie zum Abschluss die Schülerinnen und Schüler aus dieser Sammlung an Informationen eine Filmkritik schreiben, die in der Schülerzeitung oder auf der Schul-Homepage veröffentlicht werden könnte.

4.2. Das Umschreiben einer Szene und das Entwickeln eines alternativen Endes

Sammeln Sie die Eindrücke zu Kevins Forschungslabor:

- Wie sind die Räume eingerichtet?
- Welches Licht gibt es dort und wo kommt es her?
- Wo könnten diese Räume liegen?
- Wie wird die Tonebene gestaltet (Geräusche, Musik...)?
- Welche Atmosphäre herrscht in dem Labor, wie fühlen sich die Kinder?
- Wie verhält sich Kevin den entführten Kindern gegenüber?

Überlegen Sie nun gemeinsam, welche Änderung der Atmosphäre eine Umgestaltung der Räumlichkeiten mit sich bringen würde.

Welche Wirkung würde erzielt werden, wenn die Mind-Machine in einem offenen, Licht durchfluteten Raum, mit großen Fenstern und Blick auf eine Parkanlage stehen würde?

- Welche Konsequenz hätte das für die Geschichte und für den Spannungsaufbau?
- Wie könnte die Handlung mit diesem Setting weitergehen?



5. Weiterführende Informationen

Erlach, Dietrich; Bernd Schurf (Hrsg): Kursthemen Deutsch: Literaturverfilmung: Adaption oder Kreation? Berlin: Cornelsen 2001.

Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart / Weimar: J.B.Metzler 2001.

Hildebrand, Jens: film: ratgeber für lehrer. Köln: Aulis Verlag Deubner 2001.

Monaco, James: Film Verstehen. Kunst-Technik-Sprache-Geschichte und Theorie des Films und der neuen Medien. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2001.

Rüsel, Manfred; Kamp, Werner: Vom Umgang mit Film. Berlin

6. Impressum

Herausgeber: Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz (LMZ) und Vision Kino gGmbH - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz im Rahmen der SchulKinoWoche Rheinland-Pfalz

Redaktion: Carmen Breitbach (LMZ), Claudia Weidemann (VISION KINO)

Autorin: Carmen Breitbach

(c) LMZ, VISION KINO 2006

Bildnachweis: <http://www.constantin-film.de/1/home/> [Stand:12.10.2006]

SchulKinoWochen ist ein Projekt von VISION KINO in Kooperation mit zahlreichen Partnern unter Beteiligung der Bildungs- und Kultusministerien der Länder und der Filmwirtschaft.

www.schulkinowochen.de

www.visionkino.de, www.lmz.rlp.de